

# Tourismus trifft Technik und Natur

Weitingen wird für sein Öko-Strom-Angebot belohnt / Natur-Energie-Tage am 19. und 20. September

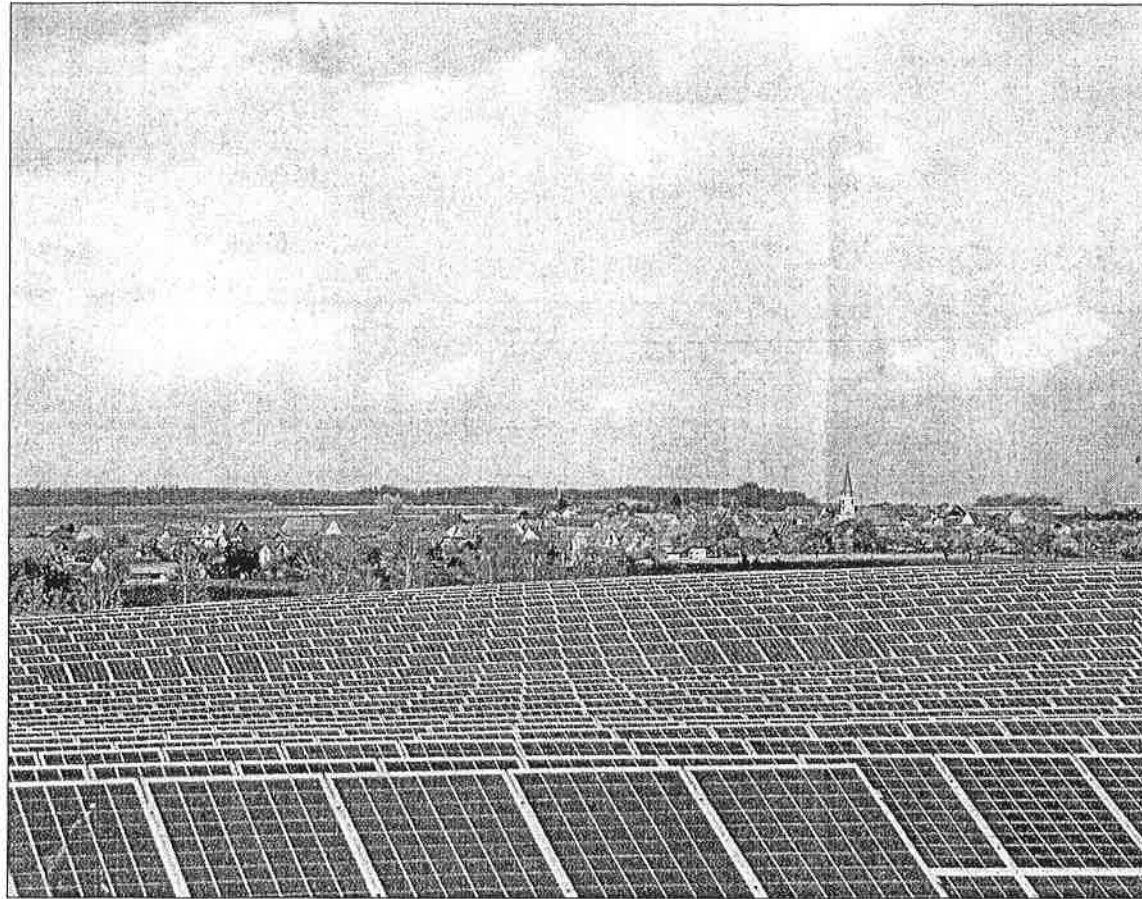
Ein richtiges Festjahr ist 2015 für Weitingen: Nach 150 Jahre Feuerwehr, 500 Jahre Pfarrkirche sowie Heimattagen gibt es jetzt im Herbst mit dem „Natur-Energie-Tag“ noch eine zentrale Veranstaltung des Regionalverbandes Nordschwarzwald mit den Kreisen Freudenstadt, Calw und Enzkreis/Pforzheim. Weitingen ist aufgrund seiner vielfältigen erneuerbaren Energiegewinnung nach Ansicht der Verbandsverwaltung dafür der richtige Standort.

HERMANN NESCH

**Weitingen.** Man könne auch sagen, es ist der Lohn für das Engagement im Bereich der regenerativen Energien, wie es im Ortschaftsrat kürzlich hieß. Denn mit dem Wasserkraftwerk „Weitinger Mühle“, dem Windrad im „Aspach“, dem Energiehof Weitenau mit seiner Biogasanlage, einer Verdampfungsanlage für Düngerproduktion und neuerdings auch CNG-Gastankstelle sowie einer bürgerschaftlichen Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Narrenheims, rund 80 privaten Anlagen und Geothermie ist Weitingen ein „Musterdorf der natürlichen Energien“.

Dazu steuert auch die Gemeinde ihren Anteil bei. Beim ein Hektar großen Solarpark Hirtenhaus ist sie mit 50 Prozent beteiligt, die andere Hälfte betreibt der Energiehof Weitenau Narrenheim. Außerdem ist die Kommune mit 30 Prozent am örtlichen Nahversorgungsnetz der „GäuWärme“ beteiligt.

Ausschlaggebend für die Entscheidung zugunsten von Weitingen ist der einzigartige Energiemix, der bei dieser Großveranstaltung am 19. und 20. September im au-



Der Weitinger „Solarpark Hirtenhaus“ mit Blick auf Rohrdorf, an dem die Gemeinde mit 50 Prozent beteiligt ist. Bild: hn

ßersten Südostzipfel des Regionalverbandes vorgestellt werden soll. Der Regionaltag steht unter dem Titel „Tourismus trifft Technik und Natur“ und wird mit einem großen Tag der offenen Tür der „Gäu-Wärme“ mit Schwerpunkt am Sonntag verbunden.

Weitingen genieße, bezogen auf die Produktion von erneuerbaren Energien, so heißt es in der Begründung weiter, ein Alleinstel-

lungsmerkmal, das in Baden-Württemberg in einem Ort von seiner Größe so nicht mehr zu finden sei. Nahezu alle gängigen Stromerzeugungsmöglichkeiten sind hier auf kleinstem Raum vorhanden. So werden in Weitingen rund sechs Millionen Kilowattstunden erneuerbaren Stroms erzeugt, wobei der ganze Ort nur rund 2,5 Millionen im Jahr verbraucht. Dazu kommt ein Heizkraftwerk, das Wärme aus

Holzhackschnitzeln erzeugt und in der Endphase rund 300 Wohngebäude erwärmen wird.

Nach nichtöffentlicher Beratung in der Mai-Sitzung wurde nun über die Anfrage der Verbandsverwaltung öffentlich darüber informiert und diskutiert. Laut Ortsvorsteher Roland Raible hat dazu bereits eine Besprechung mit der Gemeinde- und Ortschaftsverwaltung, den betreffenden Firmen und der Ener-

gieagentur Horb stattgefunden. Insgesamt sind 14 Ortschaften beteiligt, und auf die Veranstaltung wird mit 15 000 Flyern auf dem ganzen Gebiet des Regionalverbandes geworben.

Dieser Energiemix soll neben der Veranstaltung auch wieder auf dem Lehrpfad mit aktualisierten Hinweistafeln und vor Ort vorgestellt und kennengelernt werden. Der bisherige Energielehrpfad soll modifiziert und künftig in einer großen dreistündigen und einer kleinen zweistündigen Wanderroule angeboten werden.

Zum Programm der Regionaltag gehören Führungen der bei der „GäuWärme“ und auf dem Energiehof Weitenau, wo auch eine Verköstigung angeboten wird. Geplant ist auch, die Firmen Blum-Logistik, die Schlosserei Vees, den Heizungs- und Sanitärbetrieb Schäfer, Euro-Express-Reifendienst und den Wasserkraftwerkbetreiber Heiner Norz mit einzubinden. Garantiert sind bei der „GäuWärme“ als Zulieferer und zusätzliche Aussteller die Firmen „Rebaro“ mit ihren Übergabestationen und Fröhling mit ihren Heizkesseln und Blockheizkraftwerken.

Bei der Erstellung des neuen Lehrpfades und in der ganzen Vorbereitungsphase, so Ortsvorsteher Roland Raible, sei auch der Ortschaftsrat gefragt. Die erwünschte Zustimmung und Mitarbeit wurden ihm einstimmig zugesichert. Wenn es derzeit auch Prädikatisierung als „Bio-Energiedorf“ mit finanzieller Förderung gebe, so sehen die Räte darin übereinstimmend eine große Chance, weitere Imagewerbung für Weitingen zu betreiben.

Außerdem setzen die Räte noch auf den bundesweiten Wettbewerb „Das kernige Dorf“ (die SÜDWEST PRESSE berichtete).